



WOLFPACK UNLEASHED

THRASH OVER BEETHOVEN

Nein, hinter dem martialischen Namen verbirgt sich keine Death- oder Black-Metal-Kapelle, sondern ein Thrash-Quartett reinsten Wassers. Mit freundlichen Grüßen aus der Bay Area respektive den Herren Hetfield, Ulrich & Co. in ihrer "Master Of Puppets"-Phase.

»Metallica zählen zusammen mit Testament, Megadeth und Exodus zu unseren Vorbildern. Von daher ist der Vergleich zulässig. Der große Metallica-Einfluss ist vor allem auf meinen Gesang zurückzuführen, ohne dass ich allerdings versuche, jemanden zu kopieren. Das ist halt einfach meine Stimmlage«, bekennt sich Günther Wirth, seines Zeichens Bassist und Sänger der Combo aus Leoben („bekannt durch die Gösser-Brauerei und ein riesengroßes Stahlwerk“) in der Steiermark, „schuldig im Sinne der Anklage“. Da es sich bei dem unlängst veröffentlichten Scheibchen „Anthems Of Resistance“ um das Debüt der Band handelt, sollte man den Österreichern daraus auch keinen Strick drehen. Zumal die Twens in textlicher Hinsicht ein gerütteltes Maß an Eigenständigkeit an den Tag legen. Oder ist euch in all den Jahren schon mal ein Song über Ludwig van Beethoven (‘Eroica’) untergekommen? Eben! (Schon mal ein Trans-Siberian-Orchestra-Album gehört, Buffo? - Red.)

»Das Lied hat es unter dem Arbeitstitel ‘Beethoven’ schon gegeben, bevor ich zur Band gestoßen bin«, erinnert sich der diplomierte Verfahrenstechniker mit dem sympathischen Akzent. »Da es auch von der Stimmung her irgendwie gepasst hat, habe ich sehr viel im Internet über das Thema recherchiert. Dabei bin ich auf diese Geschichte über die letzten Monate im Leben von Beethoven gestoßen, in der er seine Krankheit (Ludwig starb entweder an Syphilis oder - da sind sich die Experten bis heute nicht einig - an einer Bleivergiftung - buf) realisiert hat, die ihn schließlich in den Wahnsinn trieb. Für mich war das mal was anderes, und als ich damit auf die anderen Jungs zugekommen bin, haben die das vom ersten Moment an akzeptiert.«

Ähnlich verhält es sich mit Günthers christlichem Glauben.

»Mein Glaube ist Privatsache und hat auf die Texte eigentlich kaum Einfluss. Da halten wir uns gezielt neutral. Ich will niemanden bekehren, und umgekehrt möchte ich deshalb auch nicht blöd angemacht werden. Das ist mein Ding, und wie man anhand der Credits diverser Thrash-CDs erkennen kann, stehe ich damit nicht unbedingt alleine da. Siehe Megadeth oder Testament. Für mich ist es nur immer wieder lustig, was für kontroverse

Reaktionen man bei den Leuten hervorrufft. Offensichtlich kann man damit heutzutage mehr provozieren als mit bitterbösem Black-Metal-Gehabe.«

Wobei es mit der Toleranz der Band in puncto "schnelle Trends" wie Metalcore oder Emo auch nicht gerade weit her ist. Originalzeit WOLFPACK UNLEASHED-Bandleader Wops Koch (g.): "Wir brauchen keine Breakdowns, keine HipHop-Beats, keine modisch-farbenen Tattoos und keine schwarz gefärbten Teeniefriuren. Thrash Metal ist keine Musik zum Reichwerden oder für Trendhopper - es ist Musik für Idealisten."

»Als Metalcore-Hasser würde ich uns trotzdem nicht bezeichnen. Allerdings haben wir eine Aversion gegen dieses ganze künstliche Genre, das fast industriell erschaffen wurde.«

...und das auch bei unseren Nachbarn im Süden seit einiger Zeit auf dem Vormarsch ist. Allerdings nicht bei Napalm Records, dem Label von WOLFPACK UNLEASHED, das quasi vor der Haustür, genauer gesagt in der Kleinstadt Eisenerz residiert.

»Dass wir aus derselben Gegend kommen, hat aber keine großartigen Vorteile für uns. Außerdem ist Thrash nicht unbedingt das Metier von Napalm. Allerdings haben wir unser Demo seinerzeit relativ weit gestreut, also an alle möglichen Labels geschickt. Anfangs haben sich die Resonanzen in Grenzen gehalten. Als dann die ersten guten Demo-Reviews kamen, haben wir noch mal bei einigen Labels nachgehakt. Dadurch ist der Wops irgendwie mit dem Chef von Napalm in Kontakt gekommen. Auf der Basis der positiven Kritiken haben wir dann auch den Deal bekommen.«

PLAYLISTS 11.07

ROBERT PÖPPERL-BERENDA

1. OBITUARY - Executioner's Return
2. OPETH - Morningrise
3. EAGLES - How Long (Track)
4. DEATH - Spiritual Healing
5. HUMAN CLAY - Human Clay

VOLKMAR WEBER

1. SERJ TANKIAN - Elect The Dead
2. DIVINE HERESY - Bleed The Fifth
3. THE VISION BLEAK - The Wolves Go Hunt Their Prey
4. EMIGRATE - Emigrate
5. VITAL REMAINS - Icons Of Sins

PATRICK SCHMLOT

1. THE BLACK DAHLIA MURDER - Nocturnal
2. MINUS THE BEAR - Planet Of Ice
3. THE DUSKFALL - The Dying Wonders Of The World
4. DAX RIGGS - We Sing Of Only Blood Or Love
5. GRAVENHURST - The Western Lands

ANDREAS STAPPERI

1. EXODUS - The Atrocity Exhibition - Exhibit A
2. HELLOWEEN - Gambling With The Devil
3. SODOM - The Final Sign Of Evil
4. AS I LAY DYING - An Ocean Between Us
5. DRAWN AND QUARTERED - Merciless Hammer Of Lucifer

Mario, zum Glück habt ihr nach eurer Debüt-EP „Decades Of Decapitation“, die mittlerweile schon drei Jahre zurückliegt, nicht aufgegeben und einen guten Deal für „Stigma Eternal“ an Land gezogen.

»Das Album war schon im Februar fertig. Ich habe alle Labels angeschrieben. Da gab es aber nahezu keine Reaktion drauf. Wir erhielten gerade mal drei Absagen bei 20 Bewerbungen. Das ist natürlich frustrierend, aber man darf die Hoffnung nie aufgeben. We

Günther Wirth (Wolfpack Unleashed)

Ist es

»Ja, sch

wenn es d

sieren sich

sche. Wir

Was fu

»Musik

1. TESTAMENT - The Gathering
2. CHILDREN OF BODOM - Not Dead Yet
3. TYR - Ragnarok
4. HURTLOCKER - Embrace The Fall
5. LORDS OF DECADENCE - Bound To Fall

»Musik

Riörn „Speed“ Strid (Sniltwork)

voneinander unterscheiden. Das geht mir bei vielen Veröffentlichungen ab. Da klingt dann Tracks zwei genau wie Nummer fünf. „Stigma...“ unterscheidet sich insgesamt auch deutlich von „Decades...“. Wir spielen jetzt sehr viel gradliniger und transparenter. Die Lyrics sind alle im Psychobereich angesiedelt. Also keine Gore-Sachen, die oft im Death Metal verbraten werden. Wir wollten Klischees vermeiden.«

Bevor Saitenhexer Jo Morath in die Band kam, hat Mario die Gitarre selbst bedient.

»Unsere Geschichte ist ein bisschen kompliziert. Ich habe mit Drummer Slavek die Band gegründet. Wir waren das erste Jahr nur zu zweit im Proberaum. Dann gab es ein Kommen und Gehen von Musikern. Wir haben ewig keinen richtigen Bassisten gefunden. Auch mit dem Sänger hatten wir ein Problem, weil der kurz vor der Aufnahme von „Decades...“ abgesprungen ist. Dann musste ich die Scheibe einsingen, obwohl ich das vorher noch nie gemacht hatte. Das Singen hat mir überraschend viel Spaß gemacht. Also haben wir einen neuen Gitarristen gesucht, weil ich Bands bevorzuge, wo der Sänger auf der Bühne Action machen kann. Mit der Gitarre bist du ja sehr gebunden. Ich schreibe aber immer